

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke


Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5
45711 Datteln

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	244
Vollstationäre Fallzahl	9977
Teilstationäre Fallzahl	63
Ambulante Fallzahl	55689
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Witten/ Herdecke
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Vestische Caritas-Kliniken GmbH

Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

Institutionskennzeichen / Standortnummer

260550585-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Michael Paulussen

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor und Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Paulussen

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektion Pia Zurmühlen

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Diplom-Pflegewirtin, M. A. Katja Schöpe

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführung Andreas Wachtel

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagement Berthold Freitag

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

G47: Schlafstörung

Anzahl: 532

Anteil an Fällen: 5,5 %

S06: Verletzung des Schädelinneren

Anzahl: 510

Anteil an Fällen: 5,3 %

P07: Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht

Anzahl: 418

Anteil an Fällen: 4,3 %

F45: Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

Anzahl: 366

Anteil an Fällen: 3,8 %

A09: Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

Anzahl: 361

Anteil an Fällen: 3,7 %

J20: Akute Bronchitis

Anzahl: 328

Anteil an Fällen: 3,4 %

J18: Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Anzahl: 270

Anteil an Fällen: 2,8 %

G40: Anfallsleiden - Epilepsie

Anzahl: 252

Anteil an Fällen: 2,6 %

F93: Störung des Gefühlslebens bei Kindern

Anzahl: 218

Anteil an Fällen: 2,3 %

C91: Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)

Anzahl: 166

Anteil an Fällen: 1,7 %

R06: Atemstörung

Anzahl: 142

Anteil an Fällen: 1,5 %

R55: Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Anzahl: 140

Anteil an Fällen: 1,4 %

F92: Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens

Anzahl: 137

Anteil an Fällen: 1,4 %

J06: Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege

Anzahl: 136

Anteil an Fällen: 1,4 %

J21: Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis

Anzahl: 128

Anteil an Fällen: 1,3 %

K59: Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

Anzahl: 121

Anteil an Fällen: 1,2 %

R11: Übelkeit bzw. Erbrechen

Anzahl: 119

Anteil an Fällen: 1,2 %

F70: Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist

Anzahl: 119

Anteil an Fällen: 1,2 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 112

Anteil an Fällen: 1,2 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 109

Anteil an Fällen: 1,1 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-696: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 6103

Anteil an Fällen: 22,4 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 2584

Anteil an Fällen: 9,5 %

9-693: Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 2076

Anteil an Fällen: 7,6 %

1-208: Registrierung evozierter Potentiale

Anzahl: 1370

Anteil an Fällen: 5,0 %

1-790: Polysomnographie

Anzahl: 975

Anteil an Fällen: 3,6 %

3-800: Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Anzahl: 900

Anteil an Fällen: 3,3 %

9-983: Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Anzahl: 795

Anteil an Fällen: 2,9 %

3-990: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Anzahl: 784

Anteil an Fällen: 2,9 %

8-901: Inhalationsanästhesie

Anzahl: 641

Anteil an Fällen: 2,4 %

9-656: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 572

Anteil an Fällen: 2,1 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 549

Anteil an Fällen: 2,0 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 519

Anteil an Fällen: 1,9 %

8-010: Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen

Anzahl: 464

Anteil an Fällen: 1,7 %

8-902: Balancierte Anästhesie

Anzahl: 394

Anteil an Fällen: 1,4 %

9-262: Postnatale Versorgung des Neugeborenen

Anzahl: 348

Anteil an Fällen: 1,3 %

1-242: Audiometrie

Anzahl: 339

Anteil an Fällen: 1,2 %

8-918: Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie

Anzahl: 321

Anteil an Fällen: 1,2 %

1-632: Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

Anzahl: 308

Anteil an Fällen: 1,1 %

1-243: Phoniatrie

Anzahl: 279

Anteil an Fällen: 1,0 %

1-440: Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

Anzahl: 275

Anteil an Fällen: 1,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung: OA Dr. med. Thomas Berger, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de

Allergologie: OA Peter Lampen, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de

Behandlung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen auf der Intensivstation

Beratung Hochrisikoschwangerer zum Zeitpunkt der Geburt im Geburtzentrum, gemeinsam mit Frauenärzter



Betreuung von Patienten vor und nach Organverpflanzung (Transplantation) bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen bei Kindern- und Jugendlichen mit Hörstörungen
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Ernährungsstörungen
Diagnostik und Therapie von schweren akuten und andauernden Schmerzen des Kindes- und Jugendalters
Endokrinologie: CA Prof. Dr. med. Thomas Reinehr, Tel: 02363/975-0, E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de
Institut für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin (IKP): Kinderpalliativmedizin: CA Prof. Dr. med. Boris Zernikow, Tel: 02363/975-0, Email: info@kinderklinik-datteln.de
Institut für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin (IKP): Kinderschmerztherapie: CA Prof. Dr. med. Boris Zernikow, Tel: 02363/975-0, Email: info@kinderklinik-datteln.de
Institut für pädiatrische Ernährungsmedizin: CA Prof. Dr. med. Thomas Reinehr, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Institut für Phoniatrie und Pädaudiologie: CA Prof. Dr. med. Ute Pröschel, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Kinderdiabetologie: ltd. OA Dr. med. Thomas Wiesel, Tel. 02363/975-0 Email info@kinderklinik-datteln.de
Kinderhämatologie: ltd. OA Dr. med. Thomas Wiesel, Telefon: 0 23 63 / 9 75-0, E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de
Kinderkardiologie: PD Dr. med. Thomas Menke,, Tel. 0 23 63 / 9 75-0, info@kinderklinik-datteln.de
Kinderonkologie: ltd. Oberarzt Dr. med. Thomas Wiesel, Telefon: 0 23 63 / 9 75-0, E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de
Kinder-Radiologie/Sonographie/Magnetresonanztomographie: CA Dr. med. Andreas Wegener-Panzer, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Kinderschlaflabor
Kinderschlaflabor
Kinder- und Jugendpsychologie
Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)
Krankheiten des Immunsystems
Nachsorgeorganisation
Nervenkrankheiten bei Kindern
Operationen bei Kindern
Operationen bei Kindern nach Unfällen
Polysomnographie für Kinder
Polysomnographie für Kinder
Psychosomatik: CA Prof. Dr. med. Boris Zernikow, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Pulmonologie: OA Peter Lampen, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Rheumatologie/Immunologie: : OA Dr. med. Thomas Berger, Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de
Schmerzbehandlung

Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Kinderheilkunde
Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten
Task Force – zur psychotherapeutischen Frühintervention bei Kindern und Jugendlichen als Opfer einer Straftat
Umfassende psychotherapeutische Behandlung, bei der die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt - Psychosomatische Komplexbehandlung
Untersuchung, Behandlung, Vorbeugung und Wiedereingliederung psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter
Untersuchung Neugeborener auf angeborene Stoffwechsel- und Hormonkrankheiten, z.B. Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose), Nebennierenfunktionsstörung (AGS) - Neugeborenencreening
Untersuchung und Behandlung angeborener und erworbener Immunschwächen (einschließlich HIV und AIDS) bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung veränderter Erbinformation (Chromosomen), z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom
Untersuchung und Behandlung von Allergien bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Blutgefäßkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Blutkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Herzkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten der Atemwege und der Lunge bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten der Hormondrüsen, z.B. der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Nebennieren oder der Zuckerkrankheit (Diabetes) bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten des Magen-Darm-Traktes bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten des Nervstoffwechsels bei Kindern und Jugendlichen und von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Muskelkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen, die durch eine Störung der zugehörigen Nerven bedingt sind
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Nervenkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Nierenkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen), schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheit der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologische Krankheiten) bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Stoffwechselkrankheiten, z.B. Mukoviszidose, bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Kindes, die durch seelische, körperliche und soziale Wechselwirkungen verursacht sind (psychosomatische Störungen)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Neugeborenen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die für Frühgeborene und reife Neugeborene typisch sind
Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol
Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen
Untersuchung und Behandlung von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder Krankheiten, die kurz vor, während oder kurz nach der Geburt erworben wurden
Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Untersuchung und Therapie von Wachstumsstörungen
Versorgung von Mehrlingen
Zentrum für die Behandlung einer erblichen Stoffwechselstörung mit Störung der Absonderung von Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Mukoviszidose
Zentrum für Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie (Z.EN.S): Prof. Dr. med. Kevin Rostas Tel. 02363/975-0, info@kinderklinik-datteln.de

Besondere apparative Ausstattung

Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen (Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)
Inkubatoren Neonatologie (Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)) 
Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder)
Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (Harnflussmessung)

Ärztliche Qualifikation

Allergologie
Ärztliches Qualitätsmanagement
Humangenetik
Infektiologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
Neurologie
Palliativmedizin
Psychoanalyse
Psychotherapie - fachgebunden -
Radiologie
Radiologie, SP Kinderradiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie
Schlafmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Pflegerische Qualifikation

Bachelor
Basale Stimulation
Bobath
Dekubitusmanagement
Diabetes

Diplom
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Intensiv- und Anästhesiepflege
Kinästhetik
Kontinenzmanagement
Leitung einer Station / eines Bereiches
Master
Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
Palliative Care
Pflege in der Onkologie
Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Still- und Laktationsberatung
Sturzmanagement
Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Asthmaschulung
Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlungsmethode bei körperlichen oder psychischen Krankheiten, bei der in entspannter Situation verschiedene angenehme Sinnesreize gegeben werden - Snoezelen
Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtathherapie
Behandlung von Fehlstellungen bzw. Fehlbildungen, z.B. Klumpfuß, durch formende Gipsschienen
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Bewegungsbad und Wassergymnastik
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Musiktherapie
Pädagogisches Leistungsangebot, z.B. Musik- oder Spieltherapie, Unterricht für schulpflichtige Kinder
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern, z. B. Babyschwimmen, Babymassage, PEKiP
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles Angebot für Eltern und Familien, z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung
Spezielles Angebot für Personen mit Nervenkrankheiten, z. B. Schlucktherapie
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker)
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stillberatung
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback
Untersuchung des Hörvermögens
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegen (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Arbeit mit Piktogrammen

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)

Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher

Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit**

Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien**

Diätische Angebote

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung**

Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Dolmetscherdienste

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	84,50	118,07
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	84,50	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	14,78	
in stationärer Versorgung	69,72	—
▼ davon Fachärzte	58,52	170,49

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 58,52

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung 14,36

in stationärer Versorgung 43,24

Belegärzte

▼ **Pflegekräfte**

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

▼ **Krankenpfleger**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis —

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung —

ohne Fachabteilungszuordnung

mit direktem Beschäftigungsverhältnis —

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung —

▼ **Kinderkrankenpfleger**

272,27

36,64

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 272,27

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 272,27

ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ Diätassistenten	0,21
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,21
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,21
in stationärer Versorgung	—
▼ Ergotherapeuten	3,48
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,48
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,10
in stationärer Versorgung	3,38
▼ Erzieher	9,44
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,44
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,06
in stationärer Versorgung	8,38
▼ Heilerziehungspfleger	3,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—

in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,50
▼ Heilpädagogen	9,72
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,72
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	2,00
in stationärer Versorgung	7,72
▼ Hörgeräteakustiker	0,54
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,54
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,54
in stationärer Versorgung	—
▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	5,73
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,73
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,91
in stationärer Versorgung	3,82
▼ Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker	3,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,25
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	2,25
in stationärer Versorgung	1,00
▼ Masseure/ Medizinische Bademeister	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—

in stationärer Versorgung	1,00
▼ Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)	6,31
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,31
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	2,55
in stationärer Versorgung	3,76
▼ Musiktherapeuten	1,12
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,12
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,12
▼ Ernährungswissenschaftler	0,51
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,51
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,26
in stationärer Versorgung	0,25
▼ Pädagogen/ Lehrer	4,63
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,63
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	4,63
in stationärer Versorgung	—
▼ Physiotherapeuten	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	—
▼ Diplom-Psychologen	28,13

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,13
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	12,98
in stationärer Versorgung	15,15
▼ Sozialarbeiter	1,74
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,74
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,74
▼ Sozialpädagogen	20,65
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,65
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,79
in stationärer Versorgung	18,86
▼ Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	—
▼ Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut	1,40
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,40
▼ Wundversorgungsspezialist	2,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	8,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	8,00

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

▼ Diplom-Psychologen	28,13
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,13
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	12,98
in stationärer Versorgung	15,15
▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	5,73
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,73
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,91
in stationärer Versorgung	3,82
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	8,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	8,00

▼ Ergotherapeuten	3,48
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,48
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,10
in stationärer Versorgung	3,38
▼ Physiotherapeuten	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00
▼ Sozialpädagogen	5,04
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,04
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,34
in stationärer Versorgung	3,70

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Michael Paulussen

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf
Krankenhaushygieniker	1,00	
Hygienebeauftragte Ärzte	1,00	
Hygienefachkräfte	2,00	
Hygienebeauftragte Pflege	39,00	

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>
--	-------------------------------------

Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input checked="" type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input checked="" type="checkbox"/>	• NEO-KISS
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input checked="" type="checkbox"/>	Link zum Krankenhaus Neonatal-Erhebung
▼ Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hygienische Händedesinfektion		ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle		ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels		ja
Verwendung steriler Handschuhe		ja
Verwendung steriler Kittel		ja
Verwendung einer Kopfhaube		ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes		ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches		ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert		ja
	<input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor

Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

▼ Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation

liegt nicht vor

▼ Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/ keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden

ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe

nein

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP

ja

Standard ist durch die Geschäftsführung,

ja

Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert


▼ **Erhebung des** 
Händedesinfektionsmittelverbrauchs


Händedesinfektionsmittelverbrauch¹³⁹ ml/Patiententag
auf allen **Intensivstationen**


Händedesinfektionsmittelverbrauch³⁷ ml/Patiententag
auf allen
Allgemeinstationen


Stationsbezogene ja
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der 
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer

Information der Mitarbeiter 
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung

Untersuchung von 
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen
Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts

Regelmäßige 
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit
Ärztlicher Direktor und Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Paulussen

Gremium, welches sich
regelmäßig zum Thema
Arzneimitteltherapiesicherheit
austauscht —

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 11

Weiteres pharmazeutisches
Personal 10

Erläuterungen Arzneimittelversorgung durch eine externe zentrale
Krankenhausapotheke

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.


Schulungen der
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter zu AMTS
bezogenen Themen —

Spezifisches Infomaterial zur
AMTS verfügbar z. B. für
Chroniker,
Hochrisikoarzneimittel, Kinder —

Verwendung standardisierter
Bögen für die
Arzneimittel-Anamnese —

Elektronische Hilfe bei
Aufnahme- und
Anamnese-Prozessen (z. B.
Einlesen von Patientendaten) —

Beschreibung für einen
optimalen Medikationsprozess
(Anamnese – Verordnung –
Anwendung usw.) —

Standardisiertes Vorgehen zur
guten Verordnungspraxis  Ärztliche Verordnung von Medikamenten bei stationären
Patienten SOP-VKJK-71 Medikamentenverordnung
• 11.11.2019

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	—
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	✓
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	✓ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	—
Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	—
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	✓ Fallbesprechungen <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung • Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	—

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagement Berthold Freitag

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

E-Mail: info@kinderklinik-datteln.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht

✓ Ärzte, Pflegende, Qualitätsmanagement, Medienreferentin bei Bedarf

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation

—

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen

✓

Mitarbeiterbefragungen	—	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten 01.06.2018
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Entlassungsmanagement	✓	Entlassungsmanagement SOP-VKJK-19 01.10.2018
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	—	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	—	
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—	
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—	
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—	
Klinisches Notfallmanagement	—	
Schmerzmanagement	✓	Schmerzmanagement AW-VKJK-51 16.10.2019
Sturzprophylaxe	—	
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓	Dekubitusprophylaxe AW-VKJK-53 24.02.2016
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen 17.11.2016
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓	Sonstiges 2019

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet	✓	bei Bedarf
--	---	------------

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit



Einführung von Namensbändchen, Vier-Augen-Prinzip
Medienreferentin und Socialmarketing, Pflege, Arzt, QM

Dokumentation und
Verfahrensweisungen zum
internen Fehlermeldesystem



03.07.2017

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen



bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse



▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems



Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet



Ambulanzen

▼ **Allergologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz

Allergologische Ambulanz

Krankenhaus

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität
Witten/Herdecke

Fachabteilung

Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Allergien

Erläuterungen des
Krankenhauses

Die allergologische Ambulanz betreut unter anderem folgende
wichtige Krankheitsbilder: Asthma bronchiale: Erstdiagnostik ist die
Durchführung eines Pricktestes ab dem 3. Lebensjahr bzw. vorher
bei begründeten Verdachtsmomenten.

▼ **Allgemeine neuropädiatrische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz

Allgemeine neuropädiatrische Ambulanz

Krankenhaus

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität
Witten/Herdecke

Fachabteilung

Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen
Erkrankungen

Erläuterungen des Krankenhauses	<ul style="list-style-type: none"> • Neuropädiatrie • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen <p>In unserer großen allgemeinen neuropädiatrischen Ambulanz werden alle neurologischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Das Einzugsgebiet ist weit überregional. Einen Schwerpunkt bilden die Anfallsleiden (Epilepsien) bei Kindern.</p>
<p>▼ Ambulante Kinder-Palliativmedizin (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)</p>	
Art der Ambulanz	Ambulante Kinder-Palliativmedizin
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerztherapie • Behandlung von Kindern mit Krankheiten ohne realistische Hoffnung auf Heilung • Palliativmedizin
Erläuterungen des Krankenhauses	<p>Häusliche klinikgestützte Kinderkrankenpflege: An der Vestischen Kinder- und Jugendklinik leisten Kinderkrankenschwestern auch die häusliche Versorgung von Patienten der Klinik. Einem sterbenden Kind kann daher auch zuhause die kontinuierliche Pflege durch eine Schwester ermöglicht werden.</p>
<p>▼ Ambulanz der Kindermagnetresonanztomographie (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)</p>	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Kindermagnetresonanztomographie
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetresonanztomographie (MRT), nativ • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung • Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren • Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung • Kinderradiologie
Erläuterungen des Krankenhauses	<p>Die Magnetresonanztomographie ist das Verfahren mit der besten Darstellung insbesondere weichteildichter Strukturen und kommt ohne Röntgenstrahlen aus. Kinder und Jugendliche verfügen vielfach noch über blutbildendes Knochenmark. Deshalb ist die Reduzierung der Strahlenbelastung besonders wichtig.</p>
<p>▼ Ambulanz der Kinder-Radiologie/Sonographie (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)</p>	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Kinder-Radiologie/Sonographie

Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Konventionelle Röntgenaufnahmen • Kinderradiologie • Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren • Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung • Sonographie mit Kontrastmittel • Duplexsonographie • Eindimensionale Dopplersonographie • Native Sonographie
Erläuterungen des Krankenhauses	Vom Frühgeborenen bis zu Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen führt die Ambulanz Ultraschalluntersuchungen und konventionelle Verfahren durch. Besonders hervorzuheben ist, dass vier Fachärzte die sehr seltene Schwerpunktbezeichnung „Kinderradiologie“ vorweisen können.
<p>▼ Ambulanz für Patienten mit Spina bifida und Hydrozephalus mit neuropädiatrisch-orthopädischer Sprechstunde (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)</p>	
Art der Ambulanz	Ambulanz für Patienten mit Spina bifida und Hydrozephalus mit neuropädiatrisch-orthopädischer Sprechstunde
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen • Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunde ist ein integraler Bestandteil des Zentrums für Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie. Sie dient der umfassenden Betreuung von Kindern, die an einem Neuralrohrdefekt oder einem Hydrozephalus erkrankt sind.
<p>▼ Ambulanz zur Behandlung des Übergewichtes, „Obeldicks-“ und "Obeldicks light-Programm“ (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)</p>	
Art der Ambulanz	Ambulanz zur Behandlung des Übergewichtes, „Obeldicks-“ und "Obeldicks light-Programm“
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Ernährungsstörungen

Erläuterungen des Krankenhauses

Wir bieten nachmittags ambulant neben der sehr erfolgreichen Behandlung für schwer übergewichtige Kinder (Obeldicks-Programm) auch eine sechsmontatige Schulung für übergewichtige Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren an (Obeldicks light). Dieses wird intensiv begleitet vom Institut für Public Health de

▼ Diabetologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz

Diabetologische Ambulanz

Krankenhaus

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke

Fachabteilung

Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln ist als „Schulungs- und Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes“ anerkannt und nimmt am Disease-Management-Programm teil. Es werden Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1 betreut.

▼ Endokrinologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz

Endokrinologische Ambulanz

Krankenhaus

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke

Fachabteilung

Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Endokrinologie im Kindes- im Jugendalter beschäftigt sich mit Störungen der Wachstums- und Pubertätsentwicklung, aber auch mit Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen. Patienten werden in der Ambulanz betreut. Dies betrifft zum Beispiel Krankheitsbilder wie den Kleinwuchs.

▼ Entwicklungsneurologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz

Entwicklungsneurologische Ambulanz

Krankenhaus

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke

Fachabteilung

Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Erläuterungen des

Die Sprechstunde ist ein Angebot für entwicklungsauffällige und

Krankenhauses	entwicklungsgestörte Kinder mit ihren Familien. Zu den behandelten Krankheitsbildern gehören auch frühkindliche Hirnschäden, Spastiken, Folgen von Frühgeburtlichkeit, Hirnfehlbildungen und genetische (angeborene) Störungen der Intelligenz
▼ Frühgeborenen (Nachsorge-)Ambulanz (Neonatologie/ Pädiatrische Intensivmedizin)	
Art der Ambulanz	Frühgeborenen (Nachsorge-)Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Neonatologie/ Pädiatrische Intensivmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
▼ Gastroenterologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)	
Art der Ambulanz	Gastroenterologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Erläuterungen des Krankenhauses	Es werden Kinder und Jugendliche mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber oder Bauchspeicheldrüse und mit Ernährungsstörungen aller Art behandelt. Besondere Schwerpunkte sind u. a. chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, die Behandlung funktioneller Störungen am Magen-Darm-Trakt.
▼ Institut für Phoniatrie und Pädaudiologie (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)	
Art der Ambulanz	Institut für Phoniatrie und Pädaudiologie
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes • Schwindeldiagnostik/-therapie • Cochlearimplantation • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres • Phoniatrie und Pädaudiologie • Pädaudiologie
Erläuterungen des Krankenhauses	Im Institut werden jährlich mehr als 5.000 meist junge Patienten behandelt. Durch ihre Einbettung in die überregional tätige Vestische

Kinder- und Jugendklinik liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in der frühen Erfassung von Schwerhörigkeiten und der Hörgeräteerstversorgung direkt im Institut.

▼ **Kinderhämatologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinderhämatologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Erläuterungen des Krankenhauses	In der Ambulanz wird das gesamte Spektrum angeborener, erworbener, chronischer und akuter Blutkrankheiten betreut. Dies schließt Laboruntersuchungen sowie die Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen in der Röntgen- bzw. Sonographieambulanz und die Rundum-Versorgung mit Notfallblutprodukten ein.

▼ **Kinderkardiologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinderkardiologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	In der pädiatrisch kardiologischen Ambulanz können alle Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren mit angeborenen Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen oder sonstigen Herzerkrankungen behandelt werden.

▼ **Kinderonkologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinderonkologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Behandlung der onkologischen Patienten erfolgt nach den Therapieoptimierungsstudien der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie. Dies beinhaltet auch eine enge

Betreuung der Kinder und Jugendlichen während der Behandlungsphasen, die sich über Jahre erstrecken können.

▼ **Kinderrheumatologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinderrheumatologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Immunologie• Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	Hier werden Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Immunsystems betreut wie z.B. Muskel- und Gelenkschmerzen, rheumatische Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Systemerkrankungen, Immundefekte / Abwehrschwäche.

▼ **Kinderschmerzambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinderschmerzambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Palliativmedizin• Chronische Schmerzen• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter• Schmerztherapie• Schmerztherapie• Schmerztherapie
Erläuterungen des Krankenhauses	Hier werden Kinder mit chronischen Schmerzen ambulant behandelt. Die von den Kindern angegebenen durchschnittlichen Schmerzwerthenahmen zwischen der Erst- und der Zweitvorstellung signifikant ab. Die Kinderschmerzambulanz ist in dieser Form in Deutschland einmalig.

▼ **Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz (Kinder- und Jugendpsychiatrie)**

Art der Ambulanz	Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Leistungen der Ambulanz	

- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

▼ Neurophysiologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz	Neurophysiologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	Das Neurophysiologische Labor im Zentrum für Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie umfasst die komplette neurophysiologische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, der Nervenwurzeln, der neuromuskulären Überleitung un

▼ Pulmonologische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz	Pulmonologische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Erläuterungen des Krankenhauses	In der Ambulanz erfolgt die kontinuierliche Betreuung von Kindern aller Altersstufen mit Asthma bronchiale jeglichen Schweregrades

und auch mit chronischer Bronchitis.

▼ Sozialpädiatrische Ambulanz (Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie)

Art der Ambulanz	Sozialpädiatrische Ambulanz
Krankenhaus	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke
Fachabteilung	Kinder und Jugendmedizin / Pädiatrie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Ambulanz bietet für behinderte sowie für entwicklungsauffällige Kinder und Jugendliche Diagnostik und Beratung an. Gemeint sind Störungen der Aufmerksamkeitssteuerung, Schulschwierigkeiten, Einnässen oder Einkoten und auch Regulationsstörungen bei Säuglingen oder Kleinkindern.

Behandlungsprogramme für Menschen mit chronischen Erkrankungen (DMP)

Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss

Mindestmenge

Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht von <1250g bei einem Krankenhaus mit höchster Versorgungsstufe (Level 1)

vorgegebene Mindestmenge:	14
Erbrachte Menge:	53
Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge	kein einschlägiger Ausnahmegrund

Kommentar zur Ausnahme / Ausnahme besteht seit:

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt ja

Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen

Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge (Ausnahme) —

Die Landesbehörden haben eine Sondergenehmigung zur Sicherstellung —

einer flächendeckenden Versorgung erteilt

Der Krankenhausträger ist aufgrund einer Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Abschiedsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses

Kinderbetreuung

Mutter-Kind-Zimmer

Rooming-in

Schule im Krankenhaus

Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung

Seelsorge/spirituelle Begleitung

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umgesetzte Qualitätssicherungsvereinbarungen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung im Krankenhaus von Kindern und Jugendlichen mit Blutkrankheiten bzw. Krebs

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen - Zentrum für die Versorgung kurz vor, während und nach der Geburt, ausgezeichnet mit der besten erreichbaren Kategorie LEVEL 1

Angaben über die Nicht-/Erfüllung der Vorgaben an das Pflegepersonal für LEVEL 1 bzw. LEVEL 2:

Das Zentrum hat dem G-BA die ja

Nichterfüllung der Vorgaben an das Pflegepersonal mitgeteilt

Das Zentrum nimmt am klärenden Dialog teil ja

Das Zentrum hat den klärenden Dialog abgeschlossen nein

Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	79
davon Nachweispflichtige	56
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	52

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	
Schriftliches Konzept	
Umgang mündliche Beschwerden	
Umgang schriftliche Beschwerden	
Zeitziele für Rückmeldung	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
Patientenbefragungen	
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	 andere Frequenz Ärztlicher Direktor, Geschäftsführung, Verwaltung, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Qualitätsmanagement, Pflegedirektion, Personalleitung, Medizinischer Direktor

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement Berthold Freitag

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

info@kinderklinik-datteln.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsmanagement Berthold Freitag

Tel.: 02363 / 975 - 0

Fax: 02363 / 642 - 11

info@kinderklinik-datteln.de

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Michael Schwerdt

Tel.: 02309 / 9372 - 234

michael.schwerdt@gmx.net

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Karl Rose

Tel.: 0151 / 26371550

karoribe@t-online.de

Fachabteilungen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Neonatologie

Pädiatrie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 13. April 2021